

Gießen, den 1.9.2025

Laudatio zum Margret-und-Paul-Baltes-Preis 2025 der Fachgruppe Entwicklungspsychologie an Frau Dr. Julia Christin Prein

Die auszeichnungswürdige Dissertation für den Margret-und-Paul-Baltes-Preis soll ein hohes wissenschaftliches Niveau dokumentieren, originell in Gegenstand und Methode sein und eine für die Entwicklungspsychologie besondere Bedeutung haben, die sich auf Praxisrelevanz, Innovationspotenzial oder Fortschritte in der Theorienbildung beziehen kann. Die Dissertation von Dr. Julia Christin Prein erfüllt diese Kriterien in herausragender Weise.

Soziale Kognition ist eine der zentralen Fähigkeiten, die es Menschen ermöglicht, sich in ihrer sozialen Umwelt zurechtzufinden und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Die Fähigkeit, den Blick eines Gegenübers zu verfolgen, ist dabei eine fundamentale Grundlage, um Informationen über die Umwelt und die mentalen Zustände anderer zu gewinnen. Dr. Julia Prein hat sich in ihrer Dissertation mit dem Titel *Rethinking Variation in Social Cognition: Gaze Following Across Individuals, Ages, and Communities* der Frage gewidmet, wie sich diese Fähigkeit über Individuen, Altersgruppen und Kulturen hinweg entwickelt und variiert. Damit hat sie nicht nur die entwicklungspsychologische Forschung weitergebracht, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Erforschung sozialer Kognition geleistet.

Die Dissertation umfasst vier Studien, die in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung und Validierung eines innovativen Messinstruments, des TANGO-Paradigmas (*Task for Assessing iNdividual Differences in Gaze understanding-Open*), das es ermöglicht, individuelle und kulturübergreifende Unterschiede in der Blickverfolgung präzise zu erfassen. Dieses browserbasierte, interaktive Instrument zeichnet sich durch seine hohe psychometrische Qualität und Flexibilität aus und ist sowohl für Kinder ab drei Jahren als auch für Erwachsene einsetzbar. Besonders hervorzuheben ist die Open-Science-Orientierung der Arbeit: Alle Daten, Materialien und Analyseskripte wurden der wissenschaftlichen Gemeinschaft frei zugänglich gemacht, was die Reproduzierbarkeit und Weiterentwicklung der Forschung erheblich fördert.

An der Dissertation von Dr. Prein hat die Jury besonders beeindruckt, dass sie nicht nur universelle Mechanismen der Blickverfolgung identifiziert, sondern auch bedeutsame interindividuelle und kulturelle Unterschiede aufzeigt. Die Arbeit kombiniert theoretische Tiefe mit methodischer Exzellenz und innovativen Ansätzen, wie der Anwendung formaler kognitiver Modelle, um die zugrunde liegenden Prozesse der Blickverfolgung zu erklären. Die kulturvergleichende Perspektive, die Daten aus 17 Gemeinschaften weltweit einbezieht, macht die Dissertation zu einer der umfangreichsten Studien in diesem Bereich und liefert wertvolle Erkenntnisse über die Universalität und Variabilität sozial-kognitiver Prozesse.

Die methodische Rigorosität und die theoretische Relevanz der Arbeit sind ebenso beeindruckend wie ihr Innovationspotenzial. Dr. Prein hat nicht nur ein neues Messinstrument entwickelt, sondern auch ein formales Prozessmodell formuliert, das die Mechanismen der Blickverfolgung mathematisch beschreibt und spezifische Vorhersagen ermöglicht. Insgesamt hat Dr. Prein mit ihrer Dissertation eine wissenschaftliche Arbeit von außergewöhnlicher Qualität vorgelegt, die sowohl durch ihre methodische Präzision als auch durch ihre theoretische und praktische Bedeutung besticht. Sie hat damit nicht nur neue Maßstäbe in der kulturvergleichenden Forschung gesetzt, sondern auch die Grundlage für weiterführende Studien zur Entwicklung sozialer Kognition geschaffen.

Wir gratulieren Dr. Julia Christin Prein sehr herzlich zum Margret-und-Paul-Baltes-Preis 2025 der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie!

Die Auswahlkommission, bestehend aus den Mitgliedern der Leitung der Fachgruppe
Entwicklungspsychologie:

Prof. Dr. Stefanie Höhl, Prof. Dr. Tina Malti, Prof. Dr. Claudia Friedrich, Dr. Ulrike Frischen, Dr. Özlem
Sensoy